

SWR2 Wissen Totale Kontrolle

Internet-Überwachung in Russland und China

Von Michael Hänel

Sendung: Montag, 26. Juni 2017, 8.30 Uhr

Redaktion: Gábor Paál

Regie: Günter Maurer

Produktion: SWR 2017

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Wissen können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören: <http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/wissen.xml>

Die **Manuskripte** von SWR2 Wissen gibt es auch **als E-Books für mobile Endgeräte** im sogenannten EPUB-Format. Sie benötigen ein geeignetes Endgerät und eine entsprechende "App" oder Software zum Lesen der Dokumente. Für das iPhone oder das iPad gibt es z.B. die kostenlose App "iBooks", für die Android-Plattform den in der Basisversion kostenlosen Moon-Reader. Für Webbrowser wie z.B. Firefox gibt es auch sogenannte Addons oder Plugins zum Betrachten von E-Books:

Mitschnitte aller Sendungen der Redaktion SWR2 Wissen sind auf CD erhältlich beim SWR Mitschnittdienst in Baden-Baden zum Preis von 12,50 Euro.

Bestellungen über Telefon: 07221/929-26030

Bestellungen per E-Mail: SWR2Mitschnitt@swr.de

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

MANUSKRIFT

Atmo 1:

WeChat Nutzer 2017/Werbung WeChat

Übersetzerin:

Ich bin bei WeChat, immer, vom Ausstehen bis zum Schlafengehen. Ich chatte gerade mit meinen Großeltern. Die besuchen mich bald.

Sprecher:

Das Internet kennt keine Grenzen, denkt man – doch junge Chinesen kennen nur ein chinesisches Internet. Westliche Inhalte sind weitgehend blockiert im "Reich der Mitte". Und sie lieben die App WeChat, eine Mischung von Facebook, Whatsapp und Onlinebanking, perfekt angepasst an die Bedürfnisse der 800 Millionen Nutzer. Und dabei ein ideales Überwachungsinstrument für die chinesischen Machthaber.

Atmo 2:

WeChat Nutzer 2017

Übersetzer:

Ja, ich kenne auch Facebook, aber ich mag es nicht. Es ist einfach nicht so zugänglich wie WeChat. Ein China ohne WeChat kann ich mir nicht vorstellen. Das wäre lange nicht so cool.

Ansage:

Totale Kontrolle – Internet-Überwachung in Russland und in China. Von Michael Hänel.

Sprecher:

Die Moskauer Twerskaja Prachtstraße Ende März 2017, nur ein paar Autominuten sind es bis zum Kreml. Über der Szenerie das bedrohliche Brummen der Polizei-Hubschrauber. Es ist die größte Demonstration seit fünf Jahren. Entlang der Straße die weißen Gefangenen-Transporter: "Polizia" oder "Innenministerium Russlands" steht darauf zu lesen. Wer hier demonstriert, rechnet mit Verhaftung und Prügel. Viele Protestierer nehmen es gelassen.

Atmo 3:

Protest Puschkin-Platz 26.3.2017

CUT 1:

Puschkinplatz 26. März 2017 Vedomosti (01:50)

А что мы противозаконного (делаем)? Мы гуляем по Тверской улице, Вы вместе с нами, прекрасная погода весенняя.

Übersetzer:

Was machen wir denn Illegales? Wir gehen hier nur gemeinsam spazieren, bei diesem wunderschönen Frühlingswetter.

Sprecher:

Sie haben keine Angst, die vielen jungen Leute. Die, geboren nach 1998, nur die Putin-Macht im Lande kennen. Die Macht des Geldes und der politischen Willkür.

Atmo 4:

Protest Puschkin-Platz 26.3.2017 Путин вор! (Putin wor!) Позор! (Pozor!)

Übersetzer:

Putin ist ein Dieb! Schande!

Sprecher:

Die da rufen sind Schüler, Studenten. Eine "spontane" Demonstration gegen die Korruption und ganz allgemein, die tägliche Unfreiheit im Lande Putins. Sie findet in 90 Städten Russlands gleichzeitig statt. Organisiert über das Internet. Frage einer Reporterin: Wo informiert Ihr Euch?

Atmo 5:

Protest Puschkin-Platz 26.3.2017 Meduza. Интернет. Телеграм. Группа Вконтакте. Блог Навального

Übersetzer:

Bei Meduza, im Internet, bei Telegram, bei Gruppen in VKontakte oder im Blog Navalnijs.

Sprecher:

Meduza ist eine Internetzeitung, die in Lettland, also in der EU, auf Russisch erscheint. Telegram ist ein Kurznachrichtendienst, und Vkontakte – ein beliebtes soziales Netzwerk. Alexej Navalnj ein Oppositionspolitiker, der einen Blog betreibt. Protest übers Internet organisiert, das ist *der* Alptraum für die russischen Machthaber

Atmo 6:

Biermann/EM Hagen singen Okudschawa Lied über mein Leben

Sprecher:

Viele der jungen Protestier wissen es gar nicht. Sie protestieren an historischem Ort. Unter dem Puschkindenkmal demonstrierten ab 1968 wenige, mutige Oppositionelle gegen die Willkür in der Sowjetunion, forderten dort die Einhaltung der Verfassung: "Für Eure und unsere Freiheit" stand auf dem wohl berühmtesten Transparent. Heute wollen die Moskauer Machthaber die Totalkontrolle des Internets. Ist das die gleiche Logik der Überwachung, der Unterdrückung wie damals?

CUT 2:

Biermann/EM Hagen singen Okudschawa Lied über mein Leben

Ach, der erste Verrat -
kann aus Schwäche geschehn,
Und der zweite Verrat -
will schon Orden sehn,
Doch beim dritten Verrat -

mußt du morden gehn,
selber morden gehen - und das ist geschehn!

Sprecher:

Es ist das Jahr 1968, als sich junge Leute in der Sowjetunion auf die Lieder von Bulat Okudschawa stürzten, per Tonband heimlich vervielfältigten. Auf der Suche nach Licht und Luft im streng geregelten Sowjetstaat.

Atmo 8:

Militärparade 1968

Sprecher:

Im Jahr zuvor, 1967, war die 5. Abteilung des KGB gegründet worden. Aufgabe: Abwehr "konterrevolutionärer Elemente" im Inneren. KGB-Chef ist seit 1967 Juri Andropow.

Atmo 9:

Andropow Rede zur Gründung UDSSR 1982

Sprecher:

Nach der Logik Andropows muss die Seele der Sowjetunion geschützt werden, wonach "Volk und Partei eins sind". Wer anders ist, wird verfolgt. Störenfried Nummer eins seit 1968: der Physiker Andrej Sacharow.

Atmo 10:

Hausflur, sowjetisches Haus: Dokumental'nij film: Gorkij Sacharow

Sprecher:

Jahrelang prangerte der prominente Menschenrechtler öffentlich die Verhältnisse in der Sowjetunion an. Im Januar 1980 wird Sacharow in die Stadt Gorki verbannt, dort rund um die Uhr vom KGB drangsaliert. In seiner Autobiographie beschreibt er das Vorgehen seiner "Bewacher", die ihn auf Schritt und Tritt verfolgten, immer auf der Suche nach Sacharows neuen "subversiven" Texten.

Atmo 11:

Lesung Sacharow Lebenserinnerungen

Übersetzer:

Wir bemerkten die Spuren von fremden Personen, die in unsere Wohnung eingedrungen waren. Die Tonbandgeräte und Transistorempfänger waren dauernd beschädigt. Ich habe Angst um meine wichtigsten und unersetzlichen Notizen, Dokumente und Bücher. Manches trage ich deshalb immer bei mir.

Sprecher:

Brutale Kontrolle und Einschüchterung von Andersdenkenden: Das war der Stil der Kommunistischen Partei und des KGB gerade in den 1980er-Jahren. Heute weiß man jedoch, von einer flächendeckenden Überwachung, wie sie die Stasi in den letzten Jahren der DDR realisierte, war der KGB weit entfernt.

Atmo 12:

Atmo Andrej Soldatow und andere Podiumsteilnehmer, Memorial 2016

Sprecher:

Das sagt der Moskauer Buchautor Andrej Soldatow in seiner Studie "Das Rote Netz" zur Geschichte des sowjetischen und russischen Internets: Hier während einer Diskussion der Menschenrechtsorganisation Memorial im Jahr 2016.

CUT 3:

Andrej Soldatow Memorial Андрей Солдатов Memorial 07:40ff:

Оказалось, что российский способ контроля за информацией в интернете очень напоминает советский подход контроля за информацией. Вот мы все себе представляем Комитет Государственной Безопасности как крайне могущественную организацию с неограниченными полномочиями, возможностью следить за всеми и так далее. При этом когда мы проводили наши исследования, выяснилось, что даже в момент наивысшей точки существования КГБ в 1990-91 гг., в Москве комитет государственной безопасности мог прослушивать одновременно только 300 телефонных линий. И сотрудники КГБ, которых я опрашивал, прямо мне говорили, что они очень, очень, очень завидовали Штази, потому что Штази к тому времени уже имели централизованную систему прослушки и могли прослушивать десятки тысяч телефонных разговоров одновременно.

Übersetzer:

Es stellte sich heraus, dass heute noch die Art und Weise, wie das Internet kontrolliert wird, dem sowjetische Ansatz zur Informationskontrolle sehr ähnlich ist. Es erscheint uns immer so, als sei der KGB eine so mächtige Organisation mit unbegrenzter Macht gewesen, mit der Fähigkeit, alle zu überwachen. Dagegen haben wir herausgefunden, dass man noch 1990-91 gerade einmal 300 Telefonleitungen gleichzeitig abhören konnte. Und die KGB-Leute, mit denen ich sprechen konnte, haben mir gesagt, dass sie zuvor sehr eifersüchtig auf die Stasi waren, weil die Stasi ein zentrales Abhörsystem hatte und gleichzeitig Zehntausende von Telefonaten abhören konnte.

Atmo 13:

James Bond Octopussy Politbüroscene

Sprecher:

James Bond im Westen und die TV-Serien mit heldenhaften KGB-Offizieren in der Sowjetunion hatten sie genährt: die Legende des KGB als machtvessenenem, allmächtigen Geheimbund. Übertragen auf die Putin-Riege im Kreml: die heutige Geheimpolizei FSB. Doch die Überwachungslogik der überkommenen Machteliten entspreche in keiner Weise den Wertvorstellungen der einfachen Bürger, der Familien im Lande. Die seien nach wie vor weit mehr vom Überleben in der Sowjetzeit und in den Chaosjahren der 1990er-Jahre geprägt. So die russische Soziologin Ekatarina Schulman auf einer Tagung zur Gegenwart liberaler Werte Ende März in Berlin.

CUT 4 Ekatarina Schulman Berlin 2017:

So, in reality a Soviet citizen was alone before the repressive state machine. This collectivity was all state-collectivity. And when the state collapsed, People are left with minimal, or non, or pervert social skills. And the level of trust both toward institutions or towards other people except the inner family, which is traditionally low, even now.

Übersetzerin:

In Wirklichkeit stand der Sowjetbürger ganz allein der Unterdrückungsmaschine gegenüber. Der vielbeschworene Kollektivismus bezog sich nur aufs ganze Land. Und als der Staat dann kollabierte, verfügte der einzelne über nur geringe soziale Kompetenzen oder gar über ein verdorbenes Sozialverhalten, mit bis heute sehr geringem Vertrauen in die Institutionen.

Atmo 12:

TV Russia1 Putin erlässt Jarowaja Gesetzespaket

Sprecher:

Und so wird der Putin-Apparat im Lande aus Mangel an Alternativen geduldet. Doch auch der spürt den Atem der modernen Zeit, sieht seinen Machtanspruch über die Köpfe durch das Internet gefährdet. Im Juli 2016 unterzeichnet Präsident Putin ein Gesetzespaket, mit dem offiziell Russlands Infrastruktur vor terroristischen Angriffen geschützt werden soll. Doch gleichzeitig soll der gesamte Internet-Verkehr in Russland entschlüsselt und für den Staat zugänglich gemacht werden. Für den Moskauer Geheimdienstexperten Andrej Soldatow ist das ein weiterer Schritt in Richtung Überwachungsstaat.

CUT 5 Soldatow:

Дело в том, что российская система слежки основана прежде всего на запугивании, не на технологиях, а на запугивании. От того, что люди получают от этого очень сильный месседж, что вы, может быть, под колпаком. То есть она достаточно демонстративна, если честно. И закон Яровой – это просто еще одна демонстрация. «Имейте в виду, будьте осторожны, думайте три раза, прежде чем что-то писать в публичных постах, то, что пишете в социальных сетях, то, что вы передаете по электронной почте».

Übersetzer:

Fakt ist, das russische System der Überwachung beruht bisher vor allem auf Einschüchterung, auf Schikane der Nutzer, und nicht so sehr auf Überwachungstechnologien. Das Gesetzespaket sendet das klare Signal an die Bürger aus: Denkt daran, seid vorsichtig, denkt dreimal nach, bevor ihr etwas in sozialen Netzwerken postet, selbst wenn ihr E-Mails schreibt.

Atmo 13:

Töne, Tastatur, Musik, Illegal-Data-Stream

Sprecher:

Das wissen auch die Verantwortlichen im zuständigen russischen Inlandsgeheimdienst FSB. Nach deren Selbstverständnis ist aber die Überwachung des Internets geboten, um den Staat vor allen möglichen Gefahren zu schützen. Dazu brauchen sie die großen Firmen der russischen Digitalwirtschaft. Die sind als Teil der Staatswirtschaft in der Hand der Oligarchen, die mit Putins Machtsystem aktiv kooperieren. Das gemeinsame Ziel ist die Erlangung der "technologischen Souveränität" Russlands, weg von westlichen Einflüssen.

Atmo 15:

China-Parade

Sprecher:

Eine Strategie, welche seit einigen Jahren auch die herrschende chinesische kommunistische Partei verfolgt: Die will weltweit digital mitreden und gleichzeitig im Inneren alle Zügel in der Hand behalten. Für den Kommunismus-Historiker Gerd Koenen lassen sich die Systeme Russlands und Chinas bis heute noch sinnvoll in einem Atemzug nennen.

CUT 7:

Gerd Koenen:

In dem Sinne, dass die herrschenden Eliten in beiden Ländern aus den alten, sowjetischen, kommunistischen Eliten stammen. In China ist es nach wie vor ein und dieselbe kommunistische Partei Chinas, die herrscht. Beide Länder bewegen sich seit 2012 sogar ziemlich im Gleichschritt, also mit dem Wiedermachtantritt von Putin und dem Machtantritt von Xi Jinping, insofern als sie beide sich darauf orientieren, schädliche westliche Einflüsse, wie es ja in China ganz offiziell heißt, draußen zu halten.

Atmo 16:

Kasperskaja Radio Moskva

Sprecher:

Ein Programm, das auch die einflussreichsten Akteure im russischen Internet öffentlich befürwortet. Zu ihnen gehören:

Sprecherin:

Natalja Kasperskaja

Sprecher:

Frontfrau mehrerer weltweit agierender russischer Internet-Sicherheitsfirmen, Mitbegründerin der weltweit agierenden Sicherheitssoftwarefirma "Kaspersky Lab"

Sprecherin:

Konstantin Malofeew. Der Oligarch gilt in Russland als Chefzensor, mit Einfluss auf die staatliche Medienaufsicht.

Sprecher:
Igor Schtschogolew

Sprecherin:
Einst in Leipzig ausgebildeter Kommunikationsstratege und Informationsminister unter Putin.

Sprecher:
Igor Aschmanow

Sprecherin:
Führender Internetunternehmer in Russland und Führungsmitglied der nationalistischen "Große Vaterlandspartei"

Sprecher:
Alle beraten Präsident Putin in Digitalfragen.

Atmo 17:
China –Blende auf Russland Zensurtagung 2016

Sprecherin:
April 2016, Moskau, Zubowskij Boulevard, ein Konferenzsaal mit dem Flair der 80er-Jahre. Früher diente der als Pressezentrum der Olympischen Spiele 1980: graue Klappstühle, hölzerne Wandverkleidungen. Die Bühne getaucht in blaues Licht. Dahinter gut sichtbar auf Russisch und Chinesisch zu lesen das Konferenzthema: *Erstes russisch-chinesisches Treffen zu Fragen der Sicherheit des Internet.*

Sprecher:
Igor Aschmanow nimmt auf einem Diskussionspanel dieser Konferenz im April 2016 kein Blatt vor dem Mund. Aschmanow sieht Russland in einem Informationskrieg, den Facebook, youtube und Google im Auftrag des Westens ausführten. Die behinderten Russland aktiv bei der Ausbildung seiner "Internet-Souveränität".

CUT 8:
Aschmanow, Russland – China Tagung 2016:
Westliche Dienste, die bei uns nicht weniger populär sind und die zweite Plätze einnehmen, – sind aktive Teilnehmer der Informationskriege. In der Liste ist auch Google. Es ist aktiv an der Produktion von Inhalten beteiligt. Insbesondere YouTube ist ein aktiver Teilnehmer der Informationskriege. Es blockiert, bannt, blockiert Videos, die unsere staatlichen Medien machen, und nichts dergleichen macht mit Propaganda von dieser Seite. Um zu beenden, sagen wir, dass wir in Russland und wo wir uns mit dem chinesischen Erfahrungsaustausch oder etwas machen können, was wir brauchen, um den Informationssovereignität zu bauen. Wir brauchen Zugang zum Inhalt, das heißt die Möglichkeit, Einfluss auf den Inhalt in westlichen Diensten zu haben. Entweder das ist das Besitzen der Schlüssel zu den Zertifikaten, oder die Vereinbarung mit westlichen Diensten. Wir brauchen gesetzliche Unterstützung, das heißt die Verantwortung für den Inhalt. Hier können wir diskutieren, wie dies bereits in China gemacht wurde.

Übersetzer:

Westliche Internetdienste, die ja auch bei uns beliebt sind, sind nichts anderes als aktive Teilnehmer des Informationskrieges. Gerade Google – die kümmern sich bekanntlich um Inhalte. Oder Youtube – auch ein aktiver Soldat des Informationskrieges: die blockieren unsere pro-Regierungsmedien, aber nichts, was von der Propaganda ihrer Seite ausgegeben wird. Um das zu beenden, würde ich sagen, soll Russland die chinesischen Erfahrungen zurate ziehen, und wir müssen alles tun, um die Internet-Souveränität gemeinsam aufzubauen. Wir brauchen Zugang zu den Daten, auch zu denen, die den Inhalt westlicher Dienste beeinflussen. Hier können wir lernen, wie das in China gemacht wird.

Sprecher:

Man wolle das erreichen, was die Chinesen bereits geschafft haben: Google und Co. aus dem Land zu werfen. Die chinesische Internet-Verwaltung hatte das 2009 erreicht. Auch Facebook, Twitter und Youtube sind in China inzwischen blockiert. Die unverhohlene Botschaft des Moskauer Treffens war: von China lernen, heißt zensieren lernen.

Atmo 18:

traditionelle chinesische Musik

Sprecher:

Der 4. Juni 1989. Das chinesische Militär schießt auf protestierende Studenten: Hunderte sterben. Danach Verhaftungen und die Niederlage der organisierten Demokratiebewegung in China. Bis heute steht jede Erinnerung an die Ereignisse von 1989 unter Strafe, gilt nur die offizielle Version von der "konterrevolutionären Verschwörung". Und selbst heute führen in Suchmaschinen die chinesischen Worte für "4. Juni" ins Leere. Einträge mit Bezügen zu den damaligen Ereignissen sind blockiert. Ein voller Erfolg für die chinesische Internetzensur.

Auch mit der Ausbreitung des Internets in China ab etwa dem Jahr 2000 strebte die kommunistische Führung weiter nach der Deutungshoheit in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Der Plan: der Aufbau der "Großen chinesischen Firewall". Die Idee: Wir entscheiden innerhalb Chinas, auch im Internet, was erlaubt und verboten ist, und nicht die amerikanischen Internet-Konzerne, nicht Google oder später Facebook und Youtube.

Der Informatiker Nabil Alsabah beschäftigt sich am Berliner MERICS Institut mit den Strategien Chinas in Sachen Internet - Verwaltung und - Zensur. Für ihn ist klar, was China unter "Internet - Souveränität" versteht:

CUT 10:

Nabil Alsabah:

Die Idee ist, dass andere Länder, vornehmlich westliche Staaten, nicht das Recht haben, ihre Vorstellungen von einem freien Internet anderen Ländern vorzuschreiben, China vorzuschreiben. China sagt, genau wie jeder Staat das Recht hat, sein physisches Territorium zu regulieren, wie man das will, so sollte man auch

so das Recht haben, sein virtuelles Territorium, sprich den Cyberspace zu regulieren, wie man will.

Sprecher:

2006 war diese Deutungshoheit kurzzeitig gefährdet. Google unternahm einen weiteren Versuch, im Lande der Großen Firewall ansässig zu werden. Schnell erreichte man über 30% Marktanteil, die Internetzensur schien ausgehöhlt. 2009 kam der Showdown. Der Sprecher des chinesischen Außenministeriums Ende 2009 in deutlichen Worten zu den chinesischen Vorstellungen von Redefreiheit im Land.

CUT 11:

Ma Zhaoxu, AP Google 2010:

China has freedom of speech. The Constitution of China has explicit provision in this regard. The Chinese people are enjoying extensive freedom of speech and they are the ones who have the most right to say so.

Übersetzer:

China hat Meinungsfreiheit. Die Verfassung von China hat eine klare Bestimmung in dieser Hinsicht. Das chinesische Volk genießt eine umfangreiche Redefreiheit und sie sind diejenigen, die zuvorderst das Recht haben, für sich zu definieren, was sie darunter verstehen.

Sprecher:

Obgleich sich Google zu einer gewissen Selbstzensur bereiterklärt hatte: "unliebsame" Inhalte über den Volksaufstand vom Platz des Himmlischen Friedens oder über die Tibetfrage gelangten über Google ins chinesische Netz. Ein Schlag ins Gesicht der dortigen Internetzensur. Die reagierte mit gezielten Angriffen auf die Google-Server im Land. Google zog daraufhin Ende 2009 die Konsequenzen. Der Google-Justiziar David Drummond erklärte in den ARD tagesthemen:

CUT 12:

David Drummond 13.1.2010:

I think what we've seen is that the environment of the internet has gotten more restrictive then less. We can no longer with clear conscience interrupt our services

Übersetzer:

Wir haben gemerkt, dass das Internetumfeld in China restriktiver wurde, anstatt umgekehrt. Und deshalb können wir nicht länger mit gutem Gewissen unsere Suchergebnisse zensieren.

Sprecher:

Seit 2010 ist Google nicht mehr in China vertreten. Seither dominiert die Suchmaschine Baidu. Mit einem Marktanteil von heute über 80% wird sie von den meisten chinesischen Nutzern akzeptiert. Baidu ist pro-aktiv an der chinesischen Zensur beteiligt. Und es ist einer jener Internetkonzerne, die im abgeschotteten Binnenmarkt stark gemacht werden, um weltweit zu agieren.

Sprecher:

Mit dem Amtsantritt des chinesischen Parteichef Xi Jinping im Jahr 2013 wird das Programm der chinesischen Internet-Souveränität abgesichert: mit den chinesischen Cybersicherheitsgesetzen und in die Schaffung der Super-Zensurbehörde CAS. Xi Jinping dazu auf der World Internet Conference Ende 2016:

CUT 13:

Xi Jinping Rede auf 3rd WIC in Wuzhen

Übersetzer:

China wird mit allen zusammenarbeiten zum Wohle der Menschheit, die Cyber-Souveränität zu wahren, eine faire und gerechte globale Internet-Verwaltung zu schaffen, für einen offenen und sicheren Cyberspace, wo Gleichheit, gegenseitiger Respekt, Innovationskraft und Regeln geordneter Entwicklung gelten.

Sprecher:

Dieses Programm der "Cyber-Souveränität", manche Experten nennen es auch Cyber-Nationalismus, dient Chinas russischen Partnern als Vorbild. Ebenso die Schaffung der Zensurbehörde CAS. Noch einmal der Berliner China-Internetexperte Nabil Alsabah:

CUT 14:

Nabil Alsabah:

Die CAS – also die Cyberspace Behörde of China – die wurde 2014 mit dem Ziel ins Leben gerufen, um einen schwierigen Spagat zu vollbringen, die soll auf der einen Seite für strenge Internet-Kontrolle sorgen, und auf der anderen Seite Innovationen in der IT-Branche fördern. Internetkontrolle gab es immer in China, also jetzt gibt es eine neue Behörde, die das weiterführen soll und jetzt aus chinesischer Sicht verbessern soll.

Sprecher:

China ist innovativ, erfolgreich bei der Schaffung von Anwendungen für die mobile Internetwelt. Die Suchmaschine Baidu, das Youtube Pendant Youku Toudu, das chinesische Instagram – alle sollen besser, benutzerfreundlicher sein als ihre westlichen Konkurrenzprodukte – und zugleich die Zensur- und Überwachungsbedürfnisse des Staates erfüllen. Der Informatiker Philipp Winter arbeitet an der Princeton University zum Design der chinesischen Internet-Überwachung. Für ihn sind die Chinesen seit Jahrzehnten einfach besonders clever in diesem Feld.

CUT 15:

Philipp Winter:

Ich denke, dass die Internetfiltersysteme hauptsächlich von lokalen Unternehmen und Universitäten entwickelt werden. Es gibt die Firma Huawei, die zu einem gewissen Grad die Technologie auch exportiert in andere Länder. Ich glaube, was China so interessant macht, ist, dass die Systeme, die dort am Arbeiten sind, ganz besonders clever designed wurden.

Sprecher:

Neuestes Beispiel der Siegeslauf von WeChat: eine Art Mischung aus Whatsapp, Facebook und einem Online-Bezahlsystem. 800 Millionen Chinesen und Ausländer haben das auf ihrem Smartphone.

Atmo 21:

WeChat Werbung

Sprecher:

Der Werbeclip preist den einmaligen Service von WeChat

Zitator:

Du kannst mit Deinen Freunden sprechen, bekommst Informationen über Restaurants in deiner Nähe, findest sogar Leute um dich herum, mit denen du dich austauschen kannst.

Sprecher:

Genau das sind die Tools zur Überwachung der Nutzer. Das fanden Ende 2016 Forscher der NGO Citizen Lab im kanadischen Toronto heraus. Selbst die 100 Millionen Nutzer im Ausland könnten damit bequem abgehört werden. Gleichzeitig wird ideologisch unliebsamer Inhalt blockiert. Nabil Alsabah vom Berliner MERICS-Institut:

CUT 16:

Nabil Alsabah:

In China ist das so, dass seit Jahren die Zensur von sozialen Medien bei den Anbietern der jeweiligen sozialen Medien stattfindet. Das heißt, bei WeChat gibt es ein großes Team von Leuten, es gibt auch viele Programme, viele Algorithmen, die das auswerten, was die Leute schreiben. Und das, was aus der Sicht von WeChat – also der Regierung – nicht gefallen würde, das wird entfernt.

Sprecher:

Wenn aber die chinesische Internetzensur in den nächsten Jahren die totale Überwachung technisch umsetzt, dann befürchtet der Historiker Gerd Koenen eine ganz neue Dimension totalitärer Macht in China.

CUT 17:

Gerd Koenen:

Es ist ein beängstigendes Experiment: Da sitzt eine riesige Zensurbehörde, und filtert alles Gefährliche heraus. Und das Internet verwandelt sich – aber das wäre ein totalitärer Alptraum – in ein Intranet. Alle müssen sich registrieren mit ihrem Klarnamen. Du kannst keinen Blog betreiben, ohne dass du mit deinem Klarnamen, mit deiner Adresse registriert bist. Das versuchen sie. Das ist ein totalitäres Experiment.

Atmo 22:

Flugzeug, Moskau Demo März 2017 und Atmo Moskau Spasskij Turm

Sprecher:

Zurück nach Moskau. Bürgerrechtsgruppen zählen allein bei den Moskauer Protesten vom 26. März über 1000 Verhaftete, die im Laufe des Frühjahrs abgeurteilt werden. Meist in konstruierten Strafverfahren wegen Rowdytums oder Gewalt gegen Vertreter der Staatsmacht.

Atmo 23:

Musik

Sprecher:

Im Frühjahr 2017 mehren sich die Anzeichen, dass in Russland eine technisch verbesserte Internetzensur in Kraft getreten ist. Mehrere Stunden waren Nachrichten über die Massenproteste vom Puschkin-Platz am 26. März von der Seite der größten russischen Suchmaschine Yandex verschwunden. Und deren Server sind weltweit verteilt. Nach Recherchen der Wochenzeitung "Moscow Times" scheint auch die in Russland bei LKW-Fahrern und Protestierern beliebte walky-talkyApp "Zello" abschaltbar zu sein. Künftige Proteste könnten das behindern. Also nur Angst und Verzweiflung im Reiche Putins? Keineswegs. Vielmehr hat die russische "Generation Youtube" ihr junges, politisches Gesicht gezeigt.

Atmo 24:

Direktorin, Tribunal Brjansk Schule März 2017

Übersetzerin:

Leute! Ich seh schon, ihr betrachtet dieses Problem einseitig. Und euch fehlt der politische Überblick. Das Problem ist ganz klar umrissen: Ihr habt Navalnij gesehen, habt seine Videos angeschaut, das war's. Und schon denkt ihr so. Wie Marionetten...

Sprecher:

Die da anklagt, das ist Kira Gribanowskaja, Schuldirektorin in Brjansk, 400 Kilometer südwestlich von Moskau. Sprache und Tonart ähneln der in den Schulen der Sowjetunion. Die Direktorin ist glühende Anhängerin der russischen Regierungspolitik, der Einheitspartei "Einiges Russland". Auf der anderen Seite des Tisches: Schüler, die zu einer Demonstration gegen die Korruption im Land und für den Oppositionellen Navalnij aufgerufen hatten. Jetzt sollen die gemäßregelt werden, in alter, sowjetischer Art und Weise. Was die Direktorin nicht weiß, die Schüler nehmen alles per Handyvideo auf. Innerhalb von Stunden wird das der Hit im russischen Internet. Ein Schüler sagt, "Unser Fernsehen zeigt ja nur, was dem Staat zuträglich ist." Darauf die Direktorin:

CUT 18:

Direktorin, Tribunal Brjansk März 2017 Patrioten keine
(Direktorin) Директор: Я поняла, мы как-то неправильно воспитали у вас позицию. С точки зрения гражданственности, у вас большой минус. То есть патриотов в вашем классе нет?

Übersetzerin:

Ich sehe schon, die staatsbürgerliche Haltung haben wir euch nicht richtig beigebracht. Was das staatsbürgerliche Bewusstsein betrifft, zeigt ihr große Defizite. Patrioten gibt es bei euch in der Klasse also keine?

Sprecher:

Der Schüler antwortet:

CUT 18b:

Schüler:

Ученик: А что значит быть патриотом? Это власть поддерживать?

Übersetzer:

"Was ist denn ein Patriot? Einer, der die Machthaber unterstützt?"

Sprecher:

Es geht um die Ukraine, um die Krim, um Korruption und die ewigen Regierungen der Putins und Medwedews. Dann fragt die Direktorin: Wofür seid ihr denn? Die Schüler antworten mit einem schönen, alten, russischen Wort: Sprawedlivost' – Gerechtigkeit. Das wollen sie.

CUT 19:

Direktorin, Tribunal, Schüler Gerechtigkeit – Rest

Директор: А за что?

Ученик 1: За справедливость.

Директор: А что такое справедливость?

Ученица: То, чего у нас нет.

Ученик 1: Справедливость — это когда власть заботится о людях, а не только о самих себе. Об обычных гражданах, а не о своих миллионах. Многие же люди хотят жить в свободном государстве, в свободной стране.

Übersetzerin:

Aber was ist denn Gerechtigkeit, fragt verzweifelt die Direktorin.

Übersetzer:

Und ein Schüler fügt hinzu: "Gerechtigkeit ist, wenn sich die Regierung um die Menschen kümmert, nicht nur um sich selbst, um die einfachen Bürger, nicht um ihre Millionen. Viele Menschen wollen ja in einem freien Staat leben, in einem freien Land."

Sprecher:

Russland war von jeher ein Land, wo Ideen von Freiheit und Demokratie über Generationen nicht aus dem Träumen der Menschen zu beseitigen waren. Von China kann man das wohl so nicht sagen. China scheint verloren, zu fest im Griff der Kommunistischen Partei, mit gewaltigen Ressourcen auf dem Weg zur Weltherrschaft. Verklärt im Westen als "Reich der Mitte", angesehen als Werkbank

deutscher Unternehmen. Dagegen macht die russische Jugend Hoffnung, Hoffnung auf Vernunft, Verstand und demokratische Weltsicht. Trotz aller Überwachung, Unterdrückung und Propaganda.
